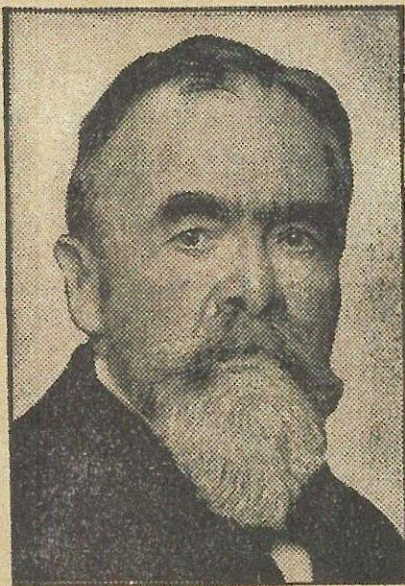


Geheimrat Dr. von Linde †

Heimgang eines der bedeutendsten deutschen Erfinder

):(München, 16. Nov.

Geheimrat Dr. h. c. und Dr. ing. ehrenhalber Karl von Linde, Professor an der Technischen Hochschule in München, ist am Freitag früh, 92 Jahre alt, gestorben.



Mit Linde ist ein Mann dahingegangen, der durch seine Erfindungen ganz Außerordentliches geleistet hat. Karl v. Linde wurde am

11. Juni 1842 in Berndorf in Oberfranken, als Sohn eines Pfarrers, geboren. 1868 wurde er Professor in München. Lindes großes Verdienst bestand darin, daß er mit der Erfindung der Ammoniak-Eismaschine für die Industrie und Volkswirtschaft neue Betriebsgrundlagen schaffende Einrichtungen hervorbrachte. Im Jahre 1879 gründete er die bekannte Gesellschaft für Lindes Eismaschinen AG. in Wiesbaden. Die Bauformen seiner Eismaschinen, bzw. ihrer Bestandteile, wurden im wesentlichen bis heute beibehalten. Linde fand im Jahre 1895 ein einfaches Verfahren zur Herstellung flüssiger Luft und 1902 ein solches zur Herstellung von flüssigem Sauerstoff aus der Luft. 1909 schuf er ein Verfahren, aus Wasserstoffgas, mit Hilfe der Tieftkühlung, reinen Wasserstoff auszuscheiden. Während des Krieges fand ein von ihm erfundenes Sprengmittel „Oxyliquit“ erhöhte Verwendung. Weitgehend, beantragte er im Jahre 1904 für die Erforschung des dynamischen Fluges, Mittel bereit zu stellen, was auch geschah. Bei der Beschaffung der ersten Summe zur Gründung des Deutschen Museums in München hatte Linde ebenfalls wesentlichen Anteil. 1925 ist ihm auch die Verlegung von Kohlenoxydgas durch Tieftkühlung in Wasserstoff, Methan, Kohlenoxyd und Stickstoff, geglückt. Auch um die Gewinnung der Edelgase aus der Luft hat sich der verstorbene Wissenschaftler große Verdienste erworben.

In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde Linde durch Verleihung des Maximilianordens in den Adelsstand erhoben.

Karler. Tagblatt 17 Nov. 34.

